



FBI-Zentrale in Washington D. C.: Bewerber brauchen einen Hochschulabschluss und mindestens drei Jahre Berufspraxis.

100 Jahre FBI

Vor 100 Jahren wurde das Federal Bureau of Investigation (FBI) gegründet. Heute ist das FBI die bekannteste Kriminalpolizei der Welt.

Die Bundespolizeibehörde der USA wurde am 26. Juli 1908 in Washington D. C. als „Bureau of Investigation“ im Justizministerium mit 34 Agenten eingerichtet. Gründer war Justizminister Charles Joseph Bonaparte, ein Großneffe des französischen Kaisers Napoléon I. (siehe *Öffentliche Sicherheit*, Nr. 3-4/08, S. 162). Ab 1934 durften die Agenten offiziell Schusswaffen führen. 1935 wurde die Einheit in *Federal Bureau of Investigation (FBI)* umbenannt und die Agenten waren nun für die gesamte USA zuständig.

Heute verfügt das FBI über ein Jahresbudget von über drei Milliarden US-Dollar und 28.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 12.000 Special Agents. Es bestehen 56 Außenstellen (*Field Offices*) in allen größeren Städten der USA, 400 weitere Büros (*Resident Agencies*) in den kleineren Städten

und über 70 Auslandsbüros (Legal Attache Offices). Direktor des FBI ist Robert Mueller (seit 2001).

Die wichtigsten Aufgaben sind:

- Ermittlungen bei Verstößen gegen das Bundesstrafrecht,
- die Fahndung und Festnahme von Kriminellen, die in mehreren US-Bundesstaaten aktiv sind,
- die Verhinderung von terroristischen Aktionen,
- Einsätze im Auftrag des Justizministers oder des US-Präsidenten,
- die Überprüfung und der Schutz hoher Repräsentanten der USA, sowie
- die Spionageabwehr.



Das FBI (intern als „Bureau“ bezeichnet) unterstützt auch andere polizeiliche US-

Einrichtungen auf Bundes-, Staaten- und kommunaler Ebene, z. B. bei der Identifizierung von Fingerabdrücken, bei Laboranalysen von Beweisstücken, mit Fortbildungsveranstaltungen auf der *FBI-Academy*, dem Entsenden von fachkundigem Personal zu Tatorten und durch den Zugang zur zentralen Verbrechensdatenbank.

Seit 1930 wird jährlich der National Crime Report veröffentlicht – mit einer statistischen und kriminologischen Auswertung der Straftaten in den USA.

Hauptsitz ist seit 1975 das J. Edgar Hoover Building in der Innenstadt von Washington D. C., in unmittelbarer Nähe des Capitols. Der FBI-Direktor wird direkt vom US-Präsidenten für zehn Jahre ernannt und trifft sich mit diesem in der Regel einmal wöchentlich („Montagsrunde“), um die Lage der Nation zu besprechen.

Bewerber für das FBI müssen US-Bürger, zwischen 23 und 37 Jahre alt und unbescholten sein. Erforderlich ist eine mindestens vierjährige Hochschulbildung mit einem Abschluss und mindestens dreijähriger Berufserfahrung in der jeweiligen Fachrichtung. Bevorzugt eingestellt werden Absolventen der Rechtswissenschaft oder Betriebswirtschaftslehre. Auch Anwärter mit herausragenden Sprachkenntnissen oder mit einem speziellen Studienabschluss (z. B. Orientalistik, Sinologie) können sich bewerben.

Es muss ein mehrtägiger Test absolviert werden. Während des Verfahrens befragen Agenten der jeweiligen Außenstelle die Nachbarn der Bewerber über deren Lebensgewohnheiten. Es folgen ein Gesundheits- und Drogencheck sowie ein Lügendetektortest. Da der Beruf als FBI-Agent sehr angesehen ist, kommen jedes Jahr Tausende von Bewerbungen vor die Kommissionen, die aber nur etwa fünf Prozent der Bewerber einstellen.

Die Intensivausbildung an der *National FBI Academy (NFBIA)* in Quantico in Virginia dauert 17 Wochen. Die Anwärter, nun als New Agent Trainees (Nats) bezeichnet, kommen in Klassen zu ca. 50 Personen zusammen und werden nach der Welcome Ceremony, der Vereidigung (*Swearing-in*), der körperlichen Untersuchung (*Weight-in*) und dem sportlichen Leistungstest über 40 Stunden wöchentlich unterrichtet und trainiert. Die Wohnräume sind zwar für zwei Personen spartanisch eingerichtet und die Waschräume sind mit vier anderen NATs zu teilen, dafür verfügen sie über TV- und Internetanschluss.

Kaserniert. In den ersten Wochen sind die Schüler kaserniert, es besteht ein Ausgangsverbot; es gibt eine einheitliche Kleidung und es herrscht Alkoholverbot. Die Schüler müssen eine schriftliche Einverständniserklärung abgeben, dass sie jederzeit beobachtet und bewertet werden können. Bei schlechten Leistungen gibt es ein Ausgehverbot. Die Unterrichtsräume sind mit allen modernen Multimediageräten ausgerüstet und die Bibliothek ist rund um die Uhr geöffnet.

Es gibt auch einen Kurs zum Erlernen von Einsatzfahrten. Auf der „Hogans Alley“ werden realistische Polizeilagern trainiert. Es handelt sich um eine funktionsfähige „Übungsstadt“, in der Geschäfte, Lokale, Hotels und



100 Jahre FBI: Offizieller Gründungstag der US-Bundeskriminalpolizei ist der 26. Juli 1908.

Werkstätten vorhanden sind. Hier verbringen die Anwärter ca. 90 Stunden ihrer Ausbildungszeit. Hogans Alley, mit der eigenen Postleitzahl 22135, ist weltweit einzigartig. Teilweise werden für besondere Übungssituationen Schauspieler eingeladen, die Täter und Opfer darstellen.

Der theoretische Unterricht besteht hauptsächlich aus den Fächern Bundes- und Landesrecht, Kriminalistik und Kriminologie, Psychologie und Soziologie, Ermittlungsarbeit, Ethik und Rhetorik. Dazu kommen Eigensicherungstechniken und der Gebrauch von Schusswaffen, Sport und Selbstverteidigung. Sport steht täglich auf dem Lehrplan. Werden die hohen sportlichen Anforderungen nicht erfüllt, fällt

der Kandidat durch. Durch viele Filme, wie z. B. Jodie Foster in „Das Schweigen der Lämmer“, ist der Yellow-Brick-Lauf bekannt. Früher befanden sich am Rand der 15,5 Kilometer langen Waldlaufstrecke (mit einem fünf Kilometer langem Hindernisparcours) zur Orientierung gelbe Steine. Heute werden gelbe Ziegelsteine zum Abschluss übergeben.

Weitere Ausbildungsbestandteile sind das effiziente kriminalistische Verhalten am Tatort, das Ermitteln von Informationen, von der Durchsuchung des Hausmülls (*Trash Cover*) bis hin zu verdeckten Abhöraktionen (*Wiretapping*), die Sicherung von Beweismitteln, das Vernehmen von Beschuldigten und Zeugen, das Auswerten von



Das FBI verfügt über ein Jahresbudget von drei Milliarden US-Dollar und 28.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Informationen und das richtige Verhalten bei Gericht.

Der Lehrgang endet mit mehreren Abschlussprüfungen – schriftlich, mündlich und Sport. Zum Abschluss findet die Übergabe der Dienstmarke und des Diploms statt (*Graduation Day*) – im großen Rahmen. FBI-Agenten besuchen regelmäßig Fortbildungskurse an der Akademie, etwa über neue Methoden der Verbrechensbekämpfung. Auch Führungskräfte anderer Polizeibehörden werden in speziell zusammengestellten Kursen unterrichtet. Das FBI lädt viermal im Jahr 250 Polizeiführungskräfte aus aller Welt zu einem elfwöchigen Kurs an die Akademie ein. 33.000 Beamte haben diese Lehrgänge bisher absolviert, darunter 35 Polizisten aus Österreich. Die Absolventen sind Mitglieder der Organisation *FBI National Academy Associates (FBI NAA)*. Um das Wissen zu vertiefen und das weltweite Netz an Polizeikontakten zu pflegen, werden mit Unterstützung des FBI jährlich Retraining Sessions veranstaltet.

Die Special Agents kommen nach der Ausbildung in eines der Außenbüros, wo sie eine 20-monatige Probezeit durchlaufen. Nach dieser Startphase können sie wählen, in welchem Bereich sie arbeiten wollen – in der klassischen Ermittlung, als verdeckte Ermittler oder in einer Spezialeinheit.

Täterprofile. Für das Erstellen von Täterprofilen ist das nationale Zentrum zur Analyse von Gewaltverbrechen (National Center for the Analysis of

Violent Crime) zuständig. Die Agenten beraten Ermittlungsbeamte, meistens Angehörige regionaler Polizeibehörden, bei unaufgeklärten Serien- und/oder Gewaltverbrechen, speziell bei Serienmorden, herausragenden einzelnen Mordfällen, Sexualstraftaten, Kindesentführungen, Brandstiftungen, Bombenanschlägen, Produktfälschungen sowie bei ungewöhnlichen Kriminalfällen. Profiler erstellen Täterprofile (über Aussehen, Kleidung, Vorlieben, Hobbys, Lebensgewohnheiten, Aufenthaltsorte usw.), mit denen sich häufig charakteristische Merkmale und Verhaltensmuster eines unbekanntes Tatverdächtigen vorhersagen lassen.

Darüber hinaus erforschen die FBI-Spezialisten Prozesse des kriminellen Denkens, Motive und Verhaltensmuster, um Erkenntnisse für zukünftige Fälle zu erhalten, da ein Großteil des Wissens der Profiler auf „gelebter Erfahrung“ in Verbindung mit wissenschaftlicher Statistik beruht. Die Krisenbereitschaftsgruppe (*Critical Inci-*



„Most Wanted“ des FBI.



Edgar-Hoover-Gebäude: Seit 1975 Hauptsitz des FBI.

dent Response Group) wird bei Terroranschlägen, Geiselnahmen und anderen schweren Verbrechen eingesetzt, die schnelles Handeln erfordern und keine lange Planung zulassen. Die 250 Mitglieder stellen sicher, dass die ersten Sofortmaßnahmen getroffen werden, alle weiteren Handlungen koordiniert ablaufen und sie ziehen weitere Spezialisten hinzu.

SWAT. Jedes der 56 Field Offices hat ein Spezialeinsatzkommando (*Special Weapons and Tactics – SWAT*) das auf Festnahmen von gefährlichen Straftätern spezialisiert ist. Sie trainieren täglich taktisches Verhalten, Eindringen in Wohnungen, Festnahmeszenarios, Nahkampf, sportliche Grundeigenschaften, Klettern und vieles mehr.

Das Geiselnbefreiungsteam (*Hostage Rescue Team*) ist in einem eigenen Areal der Academy untergebracht. Das Team kommt bei prekären Lagen zum Einsatz (z. B. bei der Festnahme von Terroristen) und kann mit seinen Hubschraubern innerhalb weniger Stunden in allen Teilen der USA sein, z. B. bei Flugzeugentführungen.

Für ein Einstiegsgehalt von jährlich knapp 45.000 US-Dollar muss der Agent eine große Portion Idealismus mitbringen und seine persönlichen Ansprüche zurückschrauben. Dafür hat er einen krisensicheren Job und eine garantierte Pension, die bei der US-Polizei schon nach 20 Dienstjahren zu nehmen ist. Eine Verlängerung ist möglich, das Höchstalter liegt aber bei 55 Jahren.

Frank B. Metzner